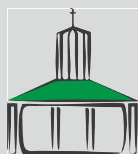


GemeindeBrief

April - Mai
2024



KULTURKIRCHE

Friedenskirche
Ludwigshafen am Rhein

Inhalt

Inhalt+Impressum	2
Grußwort	3
Angedacht April	4
Alle Termine auf einen Blick	5
Aktuelles	6
Konfirmanden 2024	7
Rückblicke	8
Gottesdienst der Frauenarbeit	26
Neues aus unser Kita	27
Kinderseite	30
Gedanken der Kirchenmaus	31
Bericht Gustav-Adolf-Werk	32
Singen macht Spaß	33
Musicalprojekt	34
Konzertvorschauen	35
Wir gratulieren	38
Freud und Leid	39
Kindergottesdienst	39
Unsere Gottesdienste	40
Die Gemeinde im Überblick	42
Unsere Vorverkaufsstellen	43

Impressum

Herausgeber:

Prot. Kirchengemeinde Lu-Nord
V.i.S.d.P: Pfarrerin Cornelia Zeißig

Redaktion:

Simone Roth, Helmuth Morgenthaler,
Angelika Baer, Ursula Knühl, Sigrid
Vogt, Cornelia Zeißig, Manfred Storck

Koordination+Layout:

Manfred Storck

Druck: Flyeralarm, Würzburg

Auflage: 500 Exemplare

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Regelmäßige Termine:

Frauentreff: mittwochs 15.00 Uhr
monatlich - Infos auf Seite 5

Glaubensgespräch: hier gibt es
im Moment keine Termine

Kindergottesdienst: siehe
Information auf Seite 6 + 39

Konfirmanden und Präparanden:
Termine auf Seite 6

Informationen zu den Chören
erhalten Sie bei Bezirkskantor
Tobias Martin (Kontakt Seite 42)

Die Öffnungszeiten unserer Kindertagesstätte

Teilzeit

07.45 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr

Ganztags

07.45 - 16.00 Uhr
(mit warmem Mittagessen)

Namentlich gekennzeichnete
Artikel stellen nicht unbedingt
die Meinung des Redaktions-
teams dar.



Liebe Gemeinde,
neulich bekam ich Besuch von einer Freundin die mit dem Zug anreiste. Sie kam am Hauptbahnhof in Ludwigshafen an. Da der Zug verspätet war, ging ich nicht zum Gleis, um sie abzuholen, sondern wartete in der Halle. Als sie mich sah, war ihr eine große Erleichterung anzumerken. „Es gab überhaupt keine Hinweise, wo der Ausgang ist“, erzählte sie mir schließlich. Zeitweise muss sich der Weg durch die

Gänge wie ein Labyrinth angefühlt haben. Es gibt Situationen, in denen uns die Orientierung fehlt. Wir befinden uns an einem fremden Ort, wir haben uns verlaufen, wir wissen nicht, wie wir uns verhalten sollen. Plötzlich steigt dieses ungute Gefühl in einem auf: Ich bin hier falsch. Wie hilfreich ist es dann, wenn jemand diese Unsicherheit bemerkt und uns den richtigen Weg zeigen kann! Für mich ist die Aufforderung des Petrusbriefes ein ähnlich hilfreicher Wegweiser: Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt. Das fängt schon damit an, wie wir Menschen begegnen, die zum ersten Mal in unsere Kirche kommen. Machen wir es ihnen leicht, jemand anzusprechen? Fühlen sie sich willkommen in unserer Mitte oder empfinden sie sich als Eindringling in eine geschlossene Gesellschaft? Es sind ja oft diese kleinen Zeichen und Gesten, die wir aussenden, um unsere Sympathie oder unsere Abneigung zu zeigen. Für den Verfasser des Petrusbriefes sind Offenheit und Klarheit die erste Wahl. Und der Inhalt dieser Kommunikation ist: die Hoffnung. Menschen dürfen von Christinnen und Christen erfahren, dass Gott Leben schenkt und erhält. Dass Jesus Christus gekommen ist, um Licht in die Dunkelheit dieser Welt zu bringen. Ein Licht, das auch im Tod nicht ausgeht. Wegweiser der Hoffnung sein: Was für eine schöne, aufregende Aufgabe! Ich nehme an, die Ideen dazu gehen uns nicht aus...

Es grüßt Sie herzlich, auch von Herrn Dr. Helmuth Morgenthaler, Ihre

Conrad Zeif



Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrus 3,15

INS LEBEN GEPRÄGT

Das Abitur war geschafft, nun waren die Tage leer. Manchmal hatte ich auf die Schule geschimpft, doch jetzt fiel mir der Abschied schwer. Auch wusste ich noch nicht, was ich werden wollte. Eine so weitreichende Entscheidung zu treffen: Dazu fühlte ich mich kaum in der Lage. Dennoch: Die Lücken im Kalender wollte ich nutzen, so machte ich mit einigen Freund:innen eine Reise, die uns auch in eine kleine Fachwerkstadt führte. Dort teilten wir uns auf, jede und jeder hatte Zeit für das, was ihn oder sie interessierte. Ich ging etwas ziellos durch die Gassen und fragte mich, wie mein Leben weitergehen würde. Nebenbei betrachtete ich die Fachwerkhäuser. Da fiel mein Blick auf einen dicken Balken, der einen First trug. Ein Bibelvers war dort eingeschnitzt: „Es sollen wohl Berge wei-

chen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“ Uralte Worte, und doch in diesem Moment wie für mich und meine Zukunft gemacht. Etwas in mir löste sich, meine Schritte fühlten sich leichter an und Freude machte sich in mir breit. Jahrhunderte zuvor hatten Menschen die Worte in diesen Balken geschnitzt. Und mehr als tausend Jahre zuvor hatte jemand sie niedergeschrieben. Menschen, die längst nicht mehr lebten, hatten Auskunft gegeben über die Hoffnung, die sie erfüllte und durchs Leben trug, und hatten sie weitergereicht durch die Zeiten. Und nun prägten sie diese Hoffnung mir ins Gedächtnis und ins Leben.

TINA WILLMS

Alle Termine auf einen Blick

Mo,	01.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag
Mi,	03.04.	15.00 Uhr	Frauenkreis im Turmcafé im Ebertpark
Fr,	05.04.	15.30 Uhr	Konfirmandenunterricht K24 Friedenskirche
So,	07.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst
		19.00 Uhr	Benefizkonzert des SAP Sinfonieorchesters
Fr,	12.04.	15.30 Uhr	Konfirmandenunterricht K25 Pauluskirche
So,	14.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
		17.00 Uhr	Benefizkonzert von „KliLu MedicalBrazZ“
Do,	18.04.	18.30 Uhr	Mitgliederversammlung des Kranken- pflegevereins der Friedenskirche im Slevogtsaal
Fr,	19.04.	15.30 Uhr	Konfirmandenunterricht K24 Friedenskirche
So,	21.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sa,	27.04.	19.00 Uhr	Konzert „Schöne Mannheims“
So,	28.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Fr,	03.05.	15.30 Uhr	Generalprobe Konfirmation
So,	05.05.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl
Mi,	08.05.	15.00 Uhr	Frauenkreis im Ebertpark Turmcafé
Do,	09.05.- So,	12.05.	Konficamp
So,	19.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstsonntag mit Abendmahl
Mo,	20.05.	09.30 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstmontag in der Pauluskirche
So,	26.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst

Im April

Nicht immer nur
„Ja und Amen“ sagen.
Ungestüm und
widerspenstig lässt sich
manches bewirken.

INA WILHEM

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich zur Zeit jeden ersten Mittwoch des Monats um 15.00 Uhr im Café des Ebertparks. Wenn dieser Mittwoch auf einen Feiertag fällt, verschiebt sich das Treffen um eine Woche auf den zweiten Mittwoch.

Konfirmanden 2023-2025

Bei den Jugendlichen des Konfirmandenjahrgangs 2025 steht am 12. April von 15.30 - 18.30 Uhr ein Nachmittag zum Thema „Gottesbilder“ in der Pauluskirche auf dem Programm. In der Kirche selbst gibt es viele Bilder zum Leben Jesu zu entdecken. Im Mai findet vom 09.-12.05. wieder das Konficamp in Maudach statt. Das Thema der vier Tage: Wem (ver)traust Du?

Presbyterium

Das Presbyterium trifft sich in der Regel einmal im Monat mittwochs um 18.00 Uhr im Slevogtsaal. Die jeweilige Tagesordnung erfahren Sie bei dem Vorsitzenden Dr. Helmuth Morgenthaler. Die genauen Termine im

April und Mai standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest, weil der Sitzungsplan geändert werden musste.

Kindergottesdienst

Herzliche Einladung an alle Familien zu unseren Treffen parallel zum Gottesdienst in der Kirche! Am 14.04. um 10.00 Uhr gibt es wieder einen besonders schön gestalteten Gottesdienst für unsere Kleinen im Kindergottesdienstraum. Wenn Sie weitere Fragen haben, können Sie sich gern bei Frauke Fischer melden unter der Tel.: 0163 6704341.

Treff Junge Erwachsene von 25-40 Jahre

Mit einem Punsch hat es im Dezember 2022 angefangen: Leute aus Friesenheim trafen sich, lernten sich kennen, fanden viel Gemeinsames und hatten ganz viele Ideen, was man miteinander alles auf die Beine stellen kann! Für nähere Infos meldet euch gern bei Frauke Fischer: 0163 6704341.

Konfirmanden 2022-2024

Am 05. Mai werden in der Friedenskirche konfirmiert: Damian Schollenberger, Lara Stutzenberger, Marc-André Dritschler, Ruben Steinmann, Siiri Möller und Nadine Klapp. Zur Vorbereitung der Konfirmation treffen wir uns an den Freitagen 05.04., 19.04. und 03.05.2024 jeweils von 15.30 – 17.30 Uhr.

Zur Konfirmation

Jesus, der **gute Hirte**,
begleite dich auf deinem Lebensweg.
Er gehe dir voran,
um dir Pfade, Wege und Straßen **zu zeigen**,
die du gehen kannst.
Der gute Hirte, dessen **Worte** du kennst,
tröste dich, wenn du nicht mehr kannst.
Er mache dir **Mut**, wenn du ängstlich bist,
und **warne dich**, bevor du dich verläufst.
Für dich hat er sein Leben eingesetzt,
damit er **dich führe** zum ewigen Leben.



REINHARD ELLSEL



Angelika Milster – Wintermomente Konzert in der Friedenskirche am 19. Januar 2024

Vor 20 Jahren wurde die Idee von Angelika Milsters Produzenten André Bauer geboren, in einer Kirche nicht nur klassische geistliche Lieder zu singen. So entwickelte sich der Gedanke für Angelika Milster, ein Cross-Over-Programm mit Kirchenliedern, klassischen Arien, Musicalsongs, Pop-Klassikern und Schlagern zu entwickeln. Und so kam Angelika Milster Anfang des Jahres 2024 wieder in die Friedenskirche, um ihr aktuelles Konzertprogramm unter dem Titel „Wintermomente“ zu präsentieren. Begleitet wurde sie von Prof. Harald Lierhammer. Das Crossover-Programm „Wintermomente“ kombiniert ge-

schickt verschiedene Musikgenres. Die Bandbreite reicht von klassischer Musik über Arien, dem Chanson bis hin zum Liebeslied. Musicalsongs wie „Wie soll ich ihn nur lieben“ oder „Aus der Ferne“ standen auf dem Programm und die Songs „Die Rose“ und „Erinnerung“, die zu einem Markenzeichen von Angelika Milster geworden sind, durften auch nicht fehlen, natürlich auch nicht ein kurzer Ausflug in das Musicalgenre (Cats). Obwohl die Künstlerin durch eine Erkältung ein bisschen gehandicapt war, präsentierte sie ihre Chansons und Songs mit gewohnter klanglicher Intensität und Präzision.

Zwischen den Liedern kommunizierte sie locker und humorig mit dem Publikum, in dem erkennbar viele Fans der Künstlerin saßen. Langanhaltender, herzlicher Beifall belohnte die Sängerin und ihren Pianisten für den gelungenen Abend.

H. M.



The Best of Harlem Gospel Konzert am 03. Februar

Ein Erlebnis der besonderen Art fand endlich wieder in der Friedenskirche statt!

The Best Of Harlem Gospel war wieder zu Besuch!

Mit all seiner Stimmgewalt hat die erfolgreiche Gospelformation über 450 Konzertbesucher wieder in ihren Bann gezogen. Wie

schon in den vergangenen Jahren wurde das Publikum nicht enttäuscht. Gleich beim Einstieg in das wundervolle, sehr lebendige und begeisterte Konzert wurde das Publikum mitgerissen. Die Moderatorin und unglaublich starke Sängerin Dorrey Lin Lyles, die Tochter von Rev. Charles



Lyles (Klavier) nahm die Menschen sofort mit in die Welt des starken Glaubens, der mit Freude in den traditionellen und modernisierten Gospelsongs zum Tragen kam. Die Musik ging ins Herz und das Publikum schwingt, klatscht und tanzt ausgelassen mit. Prachtvolle Roben und stimmungsvolle Beleuchtung trugen zu einem besonderen Erlebnis bei.

Lieder wie „Oh, When the Saints“, „Motherless Child“ - gesungen von Daphanie - , „Wade in The Water“, „Whole World in His Hands“, „Khum-baya“ und dem beeindruckenden, von der Orgel stark akzentu-

ierten Song „Go down, Moses“ und weiteren Liedern von unterschiedlichen Solisten dargeboten, ließen dieses Konzert zu einem wunderbaren Ereignis werden. Die Botschaft von Gottes Liebe, Hoffnung, Lebensfreude und Gemeinschaftssinn, die alle Menschen, egal welcher Glaubensrichtung hier zusammenführte, ist in diesen herausfordernden Zeiten wichtiger denn je. Wir danken für das starke Konzert und die daraus kommende Kraft für die Zeit bis zum nächsten Mal, bei dem wir uns hoffentlich alle gesund wieder begegnen dürfen!

U.K.



Zweiter Tangogottesdienst in der Friedenskirche am 1.3.2024



Viele Paare belebten die Tanzfläche

Foto: Regina Kemp

Neben der Installation „Zwischenmensch“ waren um eine große ovale Freifläche zwei Stuhlreihen gestellt. Sie füllten sich schnell mit Gottesdienstbesuchern und Tanzpaaren. Die Kirche war in ein goldgelbes Licht getaucht. Und man spürte die Neugier und Erwartung, was jetzt gleich passieren würde. Eine Lebensweisheit aus Südamerika lautet: Tanz und Musik sind die Sprachen, die die Götter verstehen. Diese Erfahrung haben alle Anwesenden miteinander machen dürfen: Nicht nur das Ohr und das Auge waren beim

Gottesdienst feiern beteiligt, sondern auch der Körper, der manchmal viel besser weiß als unser Geist, was gut tut und was fehlt.

Die erste Annäherung an den Tango war dem Hören gewidmet. Wer mit einem Partner, einer Partnerin Tango Argentino tanzen will, muss vor allem zu einem Hörenden werden. Und damit ist nicht das Hören mit dem Ohr gemeint, sondern das Hören auf die Signale des Körpers, die gegeben werden. Jeder und jede Tanzende spricht eine ganz eigene Sprache. Diese kleinen,

manchmal ganz zarten Impulse wollen empfangen werden. So entsteht ein wortloses Gespräch der Körper, ein kleiner, geheimnisvoller Dialog von Bewegung, jeden Takt aufs Neue. Es kann sein, dass ein Paar unterschied-

die Sprache des anderen zu verstehen. Aber dieser Weg ist ein Teil der beglückenden Erfahrung, mit einem Menschen durch den Tanz zu einer Einheit zu werden. Bei allem, was uns Menschen sonst voneinander trennt und unterscheidet.



Die Installation von Fritz Haußmann
Foto: Regina Kemp

lich viele Figuren beherrscht. Es kann sein, dass ein Impuls ganz anders gedeutet wird als er gemeint war. Es kann sein, dass ein Paar eine Weile braucht, um

Diese Entdeckung führte zu dem Kunstwerk, das die Künstlerin Fritz Haußmann in der Kirche errichtet hat. Auch sie hat sich Gedanken über die Menschen gemacht, die in eine Kirche kommen und sich dort treffen. Dabei erinnert sie mit ihrer Installation an die Anfänge des zweiten Kirchenbaus. Wie aus Trümmern und Ruinen allmählich der Neubau errichtet wurde, wie das Gerüst auf dem Fundament der alten Kirche aufbaute und ein neues Gebäude emporwuchs. In ihrer Installation „Zwischenmensch“ geben sich die Stühle, die für die Menschen stehen, gegenseitig Halt. Gemeinsam gelingt es ihnen, zu schweben und einen Teil ihrer Erdschwere abzustreifen. Verbindungen werden geknüpft, nach allen Seiten strecken sich Fühler aus. Andere

sind eingeladen, sich anzuschließen.

Ob der Tango nicht auch ein solcher Ort ist? Ein Raum, in dem ich mich fallen lassen darf. Eine Bewegung, die mir hilft, weiter zu gehen. Die Nähe eines Menschen, die mir über Enttäuschungen des Alltags hinweghilft. Weil ich für die Zeitdauer eines Tanzes geborgen und gehalten bin.

Mit einer Einladung, sich zur Musik im Raum zu bewegen, einfach dem eigenen Gehen nachzuspüren, waren auch die Nichttänzerinnen und Nichttänzer eingeladen, sich dem Rhyth-

mus des Tangos anzuvertrauen. Nachdem der Gottesdienst mit den Fürbitten und dem Vater- unser ausklang, wurde nach einer kurzen Pause weitergetanzt. DJ José Perez-Wunder mischte gekonnt traditionelle und neue Tangos, und etwa 70 Tanzende genossen die Musik, den Tanz und vor allem die besondere Atmosphäre in der Kirche. Begeisterte Rückmeldungen, diese Veranstaltung unbedingt zu wiederholen, begleiteten das Organisationsteam. Und der Förderkreis freute sich über die Spenden zugunsten der Kirche.

C.Z.



Projekt „Zwischenmensch“ vom 25. Februar bis 24. März 2023, ein Rückblick.

Nach intensiven Vorbereitungen startete unser Frühjahrsprojekt am Nachmittag des 25. Februars mit der Vernissage in unserem Kirchenraum, der sich nicht mehr so präsentierte, wie wir es ge-



Fritzi Haußmanns Installation

wohnt waren. Eine große Installation aus unseren Kirchenstühlen und gebrauchten Gummischläuchen von Fahrrädern und aufgeschnittenen Autoreifen, eine aufgetürmte, treppenartige

Konstruktion erfüllte den rechten Teil des Kirchenraums, Stühle zum Sitzen waren nur noch in wenigen Zehnerreihen im Mittelbereich des Kirchenraums aufgestellt. Die raumgreifende Konstruktion der Künstlerin Fritzi Haußmann, das verwendete Material aus Auto- und Fahrradschläuchen und der damit verbundenen Stühle regt die Phantasie des Betrachters an. Das skulpturale Objekt wirkte wie ein Wesen, das sich durch den Raum bewegt. Immer wenn man hinschaute, konnte man denken, dass sich etwas verändert hat. Über dem Altarbild an der Decke war dazu ein Schwarzweißstummfilm zu sehen, der einen Tanz zweier Personen in Zeitlupe zeigt. Sie bewegten sich aufeinander zu und voneinander weg und berührten sich mit ihren durch lange Schläuche verlängerten Arme. Diese Szenen spiegelten das, was jeder kennt: Nähe und Distanz, Verstehen und Missverstehen, Harmonie und Disharmonie. Verdichtet wurden diese Filmszenen durch den Ort der Projektion über dem



Die Projektion über dem Altarbild
 Altarbild der Friedenskirche, dem gekreuzigten Christus! Zur Eröffnung der Ausstellung und der Veranstaltungsreihe am Nachmittag des 24. Februars konnten wir zahlreiche Gäste begrüßen. Die anwesende Künstlerin, Frau Fritzi Haußmann, erläuterte im Gespräch mit Pfarrerin Zeißig die Intentionen ihrer Installation, sie habe sich von der Architektur des Kirchenraums der Friedenskirche mit den aufstrebenden Säulen und den vielen kleinen Fenstern inspirieren lassen. Alle ihre bisherigen großen Installationen sind immer nur für die Räume

gemacht worden, in denen sie ausgestellt wurden. Das heißt aber auch, dass nach dem Ende der Ausstellungszeit ihre Exponate wieder ab- bzw. auseinandergebaut werden müssen.

Das Programm des Frühjahrsprojekts umfasste aber nicht nur die Großinstallation im Kirchenraum und kleinere Ausstellungsstücke der Künstlerin im Gemeindesaal, sondern wurde durch ein abwechslungsreiches Programm von Gottesdiensten, musikalischen Abendandachten und zwei Vortragsveranstaltungen ergänzt und erweitert. Ein besonderer Höhepunkt der Reihe war die Tanzperformance eines Künstlerinnenduos während der Vernissage und der Finissage der Veranstaltungsreihe. Sie hauchten in ihren „Schlauchkostümen“ der Installation im Kirchenraum quasi Leben ein, eine beeindruckende Vorstellung der beiden Tänzerinnen. In einer abendlichen kunsthistorischen Einführung am darauffolgenden Mittwoch mit Barbara Auer, einer Expertin für moderne Kunst und der Künstlerin Fritzi Haußmann, konnten die Anwesenden die Überlegungen der Künstlerin und auch die Historie des Projekts genauer

verfolgen. In mehreren sonntäglichen Gottesdiensten erwarteten die Besucherinnen und Besucher spirituelle Impulse im Dialog zwischen Kunst, Musik und Auslegung von Schriftworten aus der Bibel. Zwei musikalische Abendandachten mittwochs um 19.00 Uhr beleuchteten die Themen „Mensch und Kreuz“ und „Mensch und Mensch“ mit Orgelmusik und Gesang des Ensembles der Bezirkskantorei. Zudem stand auch der zweite Tangogottesdienst in der Friedenskirche unter dem Schwerpunktthema „Silence: Stille - kann es gelingen auf Worte zu verzichten?“ auf dem Programm, der von 80 Tänzern und Tänzerinnen sehr gut besucht war. Ein Diskussionsbeitrag auf der gesellschaftlichen Ebene war der Vortragsabend „Wie wär's zwischenmenschlich? – Commons als lokale Solidarität“ von Dr. Friederike Habermann vom Commons-Institut, die sich mit dem Publikum auf die Suche nach den Potentialen machte, die Menschen mitbringen, um miteinander die Kraft des Gemeinsamen und Geteilten zu erleben und zu stärken. Am Sonntag, 24.03. endete das Projekt mit einem Gottesdienst mit Pfarrer Udo



Die beiden Tänzerinnen bei ihrer Performance

Jesberger unter dem Thema „Über-Lebensrezepte“ und der Wiederholung der Tanzperformance aus der Eröffnungsveranstaltung. Sehr gefreut haben wir uns, dass Schülerinnen und Schüler des benachbarten Max-Planck-Gymnasiums beide Vortragsveranstaltungen mit einem künstlerisch bzw. musikalisch inspirierten Impuls eingeleitet haben. Ein spannendes und aufwendiges Projekt ist zu Ende gegangen. Mit dem Abbau der Installation von Fritzi Haußmann verwandelte sich der Kirchenraum nun wieder in

seinen ursprünglichen Zustand. Es bleiben Bilder und Erinnerungen an vier spannende Wochen moderner Kunst in der Friedenskirche. Allen, die an verschiedenen Phasen mitgeholfen haben, dieses Projekt zu verwirklichen, sei herzlich gedankt, besonders aber Frau Pfarrerin Cornelia Zeißig, die

inhaltlich den Hauptteil der Organisation getragen hat. Unser Dank geht aber auch an unsere Sponsoren, ohne die das Umsetzen dieses Projekts „Zwischenmensch“ nicht möglich gewesen wäre.

H.M.

Alle Fotos: Helmuth Morgenthaler

Lieder, Arien und Gedichte aus der Romantik Benefizkonzert für den Förderkreis Friedenskirche



Matthias Eschli (links) und Lionel Fawcett (rechts) im Duett
Foto: Manfred Storck

Einen gelungenen Liederabend erlebten ca. 120 Besucherinnen und Besucher am 08. März in der stimmungsvoll beleuchteten Friedenskirche in direkter Nachbarschaft zur Installation „Zwi-

schenmensch“ der Künstlerin Fritzi Haußmann im Kirchenraum. Pfarrerin Zeißig begrüßte die Gäste und dankte den Musizierenden im Namen des Förderkreisvorstands für dieses Bene-

fizkonzert für den Förderkreis, der mit diesen Geldern die Erhaltung der baulichen Substanz der Kirche unterstützt. Sie nahm die Gelegenheit wahr, den Konzertgästen ein paar erklärende Informationen zu der im Kirchenraum stehenden Installation zu geben. Den musikalischen Teil des Abends bestritten die Künstler Lionel Fawcett (Bassbariton), Matthias Eschli (Bariton) und Susanne Wendel am Flügel. Lionel Fawcett hat jahrzehntelange Erfahrung als Liedinterpret, Oratorium-Solist, Opernsänger, Chor- und Orchesterdirigent. Nach einer Karriere als Opern- und Konzertsänger nahm er eine pädagogische Tätigkeit an der städtischen Musikschule in Mannheim auf, ohne seine internationale Konzerttätigkeit ganz zu beenden und blieb so der Metropolregion verbunden. Sein Partner an diesem Liederabend, Matthias Eschli, wurde in Ludwigshafen geboren. Nach einem Studium der Gesangspädagogik sang er in verschiedenen Theatern und Opernhäusern, am Nationaltheater in Mannheim, am Stadttheater in Heidelberg und anderen Häusern. Einem größeren Publikum wurde er bekannt als

Erstbesetzung „Prinz Otto“ und als Zweitbesetzung „Graf Dürckheim“ im Musical „Ludwig“ 2005. Susanne Wendel studierte Klavier an der Hochschule für Musik Mannheim-Heidelberg. Sie fand ihren Schwerpunkt in der Kammermusik und vor allem der Liedbegleitung und konzertiert im In- und Ausland als Kammermusikpartnerin und Liedbegleiterin. Im Jahr 1997 begann ihre Zusammenarbeit mit Lionel Fawcett mit Liederabenden und Werken von Franz Schubert. Seitdem hat das Duo jedes Jahr mindestens ein neues Programm vorgestellt. Im Konzert in der Friedenskirche präsentierte das Künstlertrio Lieder aus der Romantik und der Spätromantik von Franz Schubert bis Richard Strauss, mit den beiden Sängern als Solisten oder auch im Duett. Zwischen den verschiedenen Gesangsteilen rezitierte Matthias Eschli bekannte Gedichte aus der entsprechenden Zeit, passend zu den jeweiligen Liedern. Susanne Wendel begleitete virtuos und einfühlsam den Gesang der beiden Solisten. Die Besucher waren diszipliniert genug, um nicht zwischen jedem Lied zu klatschen und so entwickelte sich eine ruhige

Atmosphäre im Kirchenraum, von romantischer Schwermut bis hin zu ruhiger Heiterkeit. Bewundernswert wie der 80jährige Bassbariton-Solist Lionel Fawcett das anspruchsvolle Programm stimmlich bewältigte! Ein gelungener Abend für alle Freunde des romantischen Liedguts!

Mit langanhaltendem, herzlichem Beifall dankte das Publikum den Akteuren und geizte auch nicht mit Spenden am Ausgang für der Förderkreis der Friedenskirche. Herzlichen Dank dafür!

H.M.



Matthias Eschli als Solist, begleitet von Susanne Wendel
Foto: Helmuth Morgenthaler

singen
bewegt

Einführung der neuen KiTa-Leiterin Frau Barbara Makowski im Gottesdienst am 17. März 2024

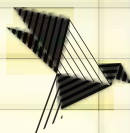
Der dritte Themengottesdienst in der Reihe „Zwischenmensch“ stand unter dem Motto „In Ängsten - und siehe wir leben! Von der Kraft der Verwandlung“. Pfarrerin Zeißig thematisierte dies in ihrer Predigt im „Dialog“ mit der Installation im Kirchenraum. Die Stühle im Kirchenraum waren fast alle besetzt, mit vielen Kindern aus dem Kindergarten und ihren Eltern, denn nach der Predigt wurde die neue Leiterin der KiTa-Friedenskirche, Frau Barbara Makowski, die schon Ende letzten Jahres ihren Dienst im Kindergarten angetreten hatte, offiziell in der Gemeinde begrüßt und eingeführt. Pfarrerin Zeißig und Pfarrerin Fischer, die auch Vorsitzende des Elternausschusses der KiTa ist, nahmen zusammen mit allen KiTa-Kindern und den Eltern die Segnung von Frau Makowski vor. Grußworte sprachen der Vorsitzende des Presbyteriums Dr. Helmuth Morgenthaler, der Frau Makowski in der Gemeinde willkommen hieß, sowie der theologische Leiter des Prot. KiTa-Verbands Pfarrer Frank Wolf, der

Frau Makowski für den Verbund begrüßte. Nach dem Gottesdienst war dann Gelegenheit entweder die „Zwischenmensch“-Installation genauer in Augenschein zu nehmen oder an der Kirchenkaffeetheke das reichhaltige Kuchen- und Teilchenangebot von Frau Dr. Sahm zu genießen. Von beidem wurde reichlich Gebrauch gemacht.

H. M.



Pfarrer Frank Wolf überreicht sein Begrüßungspräsent Foto: Simone Roth



3.5. PFALZBAU LUDWIGSHAFEN

FILMMUSIK AUS:

STAR WARS

HARRY POTTER

JAMES BOND, JURASSIC PARK

INDIANA JONES, ROCKY

SUPERMAN, STAR TREK, E. T.

DER PATE, SCHINDLERS LISTE

& JENSEITS VON AFRIKA

KONZERT-TICKETS:

STAATSPHILHARMONIE.DE



Frauenarbeit im Dekanat Ludwigshafen am Rhein

Herzliche Einladung zu unserem

Gottesdienst am

Donnerstag, 17. April 2024, 17:00 Uhr,

in der

Melanchthon-Kirche, Lu-Mitte, Maxstraße 36



**Nach dem Gottesdienst freuen wir uns auf anregende Gespräche
bei einem kleinen Umtrunk.**

Wir freuen uns auf Sie!

Bringen Sie gerne noch interessierte Frauen mit!

Ihre Constanze Bruhn, Elisa Stopp, Gisela Gärtner, Christel Henschel, Bettina
Schneider, Pia Wiegand

Die ersten Wochen des neuen Jahres sind vorüber und ein Ereignis jagt das andere. Beim ersten Ereignis schmückten wir die Kita mit roten Dekorationen, da das chinesische Neujahr sich



Herrn Xias Drache

ankündigte. Besonders der Drache, der im Flur hing, gefiel den Kindern und so konnten sie Herrn Xia die Frage, welches Tier das neue Jahr begleitet, rasch beantworten. Am 09. Februar hatte sich Herr Xia bereit erklärt, unseren Kindern Rede und Antwort zu stehen, und erzählte uns, wie in China das neue Jahr begrüßt wird. Es wird geputzt, gekocht, dekoriert und Familie und Freunde eingeladen, um gemeinsam das neue Jahr zu feiern. Interessant fanden die Kinder die Geschichte vom Monster, das durch die rote Dekoration und durch das Feuerwerk „Pillepalli“ in die Flucht geschlagen wird, da es Angst vor dieser Farbe und dem Krach hat. Er zeigte den Kindern verschiedene traditionelle Kleider, die die Kinder an diesem Tag

tragen und wer wollte, durfte diese ausprobieren.

Abgelöst wurde das Neujahrsfest von den Vorbereitungen für unsere Faschingsfeier. Die Kinder wussten schon lange mit welchen Kostümen sie in die Kita kommen würden und planten die verschiedenen Spiele z. B. Topfschlagen, Stopptanz und Schaumkopfwettessen, die sie an diesen Tagen spielen wollten. So schallte laute Musik an den beiden „tollen“ Tagen aus der Kita. Die Kinder hatten viel Spaß beim Spielen und besuchten die anderen Gruppen. Am Dienstag kam die Kindergarde der Eulen und präsentierte uns ihren Tanz. Manche kannten noch das ein oder andere Mitglied der Garde und taten dies lautstark kund. In den Morgenkreisen besprachen wir mit den Kindern, dass die tollen Tage der Auftakt zur Fastenzeit der Christen sind und wir überlegten uns, auf was wir bis Ostern verzichten könnten. Zunächst fiel den Kindern Schokolade und Bonbons ein, aber dann kamen sie auch auf Streit und Ärger. Darauf können wir natürlich auch verzichten.

Weiter geht es im Jahreslauf, denn das nächste Ereignis steht schon in den Startlöchern. Die



Basteln macht Spaß

Kinder basteln Osterhasen, Küken und Nester, haben den Mond beobachtet, wie er immer dünner wurde und dann gar nicht mehr zu sehen war. Sie warten auf den ersten Vollmond im Frühjahr, denn dann ist es nicht mehr weit bis Ostern. Die Kinder hören

die Ostergeschichte, vom Verrat an Jesu, dem Tod und seine Auferstehung.

Der Beginn des Ramadans fiel dieses Jahr in die Vorbereitungen für Ostern, so wurde für beide Ereignisse gebastelt, gemalt und dekoriert. In den Gesprächen, die Kinder untereinander führten, wurde uns klar, dass sie sich noch an so manches erinnern. Sie wussten noch, dass der Ramadan 30 Tage dauert und Muslime nur vor und nach Sonnenauf- und -untergang essen und trinken. Dies erzählten uns die Kinder schon beim Aufhängen der Ramadankalender. Der Unterschied von 6 Säckchen, im Vergleich zu den Adventskalendern, fiel den Kindern sofort auf. Dieses Jahr war der Kalender mit Motiven zum Ausmalen gefüllt.

Die Schukis trafen sich regelmäßig, um sich mit ihrem ersten Projekt zu beschäftigen. Zur Debatte standen „Labyrinth“ oder „Irrgarten“ und sie entschieden sich für Labyrinth. Sie fanden die Sage aus der griechischen Mythologie über den Minotaurus super interessant, der in seinem eigenen Labyrinth gefangen war und immer nur zur Mitte und wieder zu seiner Höhle gelangen

konnte. Dies faszinierte die Kinder so, dass sie gerne ein eigenes Labyrinth erstellen wollten. Dies erwies sich als äußerst schwierig und es brauchte einige Anläufe. Der Abschluss des Projekts bestand aus einem großen Labyrinth im Turnraum. Sie luden ihre Eltern, Großeltern und Freunde ein, dies zu durchlaufen. Nicht nur die Schukis führten Projekte durch, sondern auch die Kinder der Mäusegruppe. Sie trafen sich zu verschiedenen Terminen in der Turnhalle, um verschiedene Bewegungsbaustellen zu erkunden, diese konnten auch umgebaut werden. Das Projektthema „Klettern“ wurde nach kurzer Zeit noch durch kriechen, krabbeln, rutschen und balancieren ergänzt. Das Lied „1, 2, 3 im Sauseschritt“ wurde zu Beginn der einzelnen Projektstunden gesungen und dazu getanzt. Die Kinder hatten großen Spaß am Klettergerüst mit der Sprossenwand, an den Kletterbausteinen, den unterschiedlichen Möglichkeiten zum drunter durchkrabbeln und kriechen, sowie am Balancieren über die Bänke und Ausprobieren der verschiedenen Rutschen. Einmal wurden sie dabei von Jamelias Lehrerin beobachtet.



Erst klettern dann rutschen

Frau Himpele aus der Mäusegruppe hat uns verlassen, und die vakante Stelle wird nach den Sommerferien durch Jamelia besetzt.

Frau Gabriele Häuselmann hat sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und wird durch Kida, die uns nun in der Küche unterstützt, ersetzt.

Frau Makowski hat uns durch diese turbulente und ereignisreiche Zeit begleitet und wird am 17. März in einem Gottesdienst offiziell eingeführt. Hierfür haben die Kinder ein Lied eingeübt.

Text und Fotos: Angelika Baer

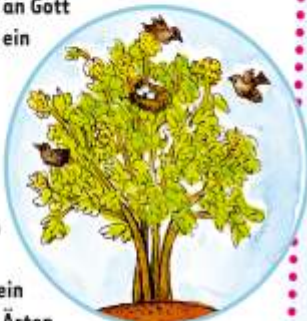


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie im Frühling

Der Glaube an Gott wächst wie ein Baum aus einem Samen. Aus dem kleinsten Samenkorn wächst irgendwann ein Stamm mit Ästen und Zweigen, in denen sich die Vögel des Himmels niederlassen. **Lies nach im Neuen Testament, Matthäus 13, 31**



Falte fantastische Falter!

Bemale eine weiße Papierserviette mit Wasserfarben. Falte und klemme sie mittig in eine Wäscheklammer. Auf die zeichnest du mit einem Stift ein Gesicht. Als Fühler stecke Pfeifenputzer in die Klammer. Und jetzt: losflattern!

Hilf den Insekten!

Pflanze bienenfreundliche und einheimische Pflanzen auf dem Balkon und im Garten, zum Beispiel blühende Kräuter wie Thymian und Oregano. Kaufe Honig nur von Imkern aus deiner Gegend. Fülle ein Schälchen mit Steinen und Wasser als Tränke für Insekten und Vögel.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Göttliche Gabe

Ein Kind wird geboren.
Noch unentdeckt sind seine Gaben.
Die Mutter hatte bisher das Sagen.
In völliger Abhängigkeit ginge der neue Mensch verloren.

Am Ende der Schnur steht ein neues Leben.
Noch ungeklärt ist die Frage der Schuld.
Vom Kind fordert man derweilen Geduld. Und Demut.
Weswegen?

Welche Bedrohung geht vom Neuen aus?
Jetzt mach Dich aber aus dem Haus!
Und komm nie wieder!
Geliebtes Kind bleibt besser zu Haus.

Selbständigkeit ist eine Zier,
Freiheit hält sich in Grenzen am besten.
Kind, willst Du auch die Zeit versetzen,
So störe doch nie die Ordnung hier.

Kurz gesagt:
Seit mehr als zweitausend Jahren ist der Mensch der Mensch.
Unverändert ist auch seine Unwilligkeit gegenüber
Veränderungen. Die resultierende Unfähigkeit, umzudenken,
ist des Menschen nachhaltigste Grundfeste. Gelobt sei, was stark macht!

Gemeinden weltweit helfen

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Anlässlich des Jubiläums 175 Jahre GAW Pfalz berichteten beim Jahresfest in Neustadt/W im September 2023 der Generalsekretär des GAW aus Rumänien und die Beauftragte der Frauenarbeit der ev.-luth. Kirche aus Slowenien von ihrer Arbeit. Es ist beeindruckend, wie selbstverständlich die Gemeinden ihre Lage in der Diaspora ohne zu jammern annehmen. Die Dankbarkeit der Partner ist groß, besonders angesichts von Soforthilfen zur Bewältigung von Flüchtlingsströmen, bzw. Naturkatastrophen. Eine positive Folge der augenblicklichen Notsituationen ist die Bereitschaft vieler Menschen zu helfen. Die Ökumenische Zusammenarbeit wird dadurch gestärkt. Alle Beteiligten sind froh, dass nach der Corona-Pause wieder direkte Begegnungen möglich sind. Die persönlichen Kontakte sind ebenso wichtig wie die finanziellen Zuwendungen. **Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spenden im Jahr 2023.** So konnten wir unsere Ludwigshafener Partnergemeinden unterstützen: In Tilata (Bolivien) bekam das Kirchengebäude ein neues Dach, in Bialystok (Polen) wurde der Erweiterungsbau der Gemeinderäume abgeschlossen, und in Lorient (Frankreich) lebte die Partnerschaft nach der Corona-Zwangspause durch einen Besuch des Lorientkreises wieder auf.

Bleiben Sie uns und unseren Partnern treu, „**Gemeinden weltweit helfen**“ – **das geht auch mit kleinen Summen.**

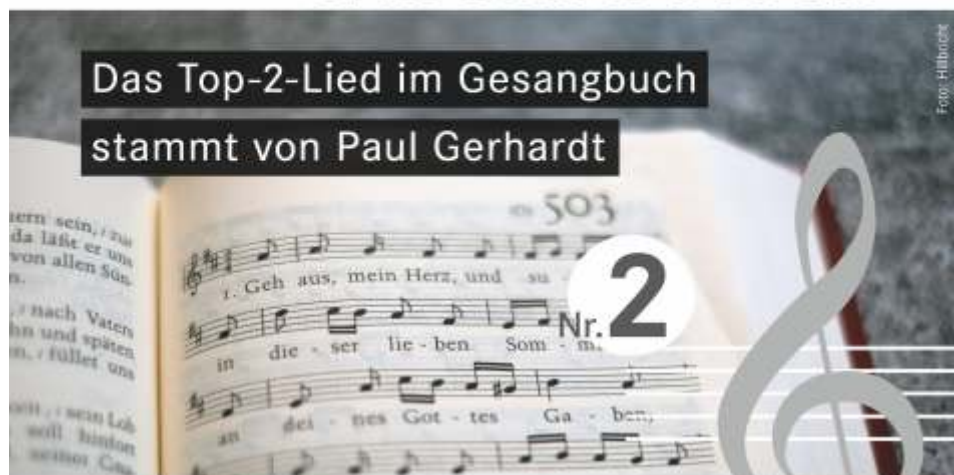
Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto Ihrer Kirchengemeinde mit dem ausdrücklichen Verwendungszweck: „Spende GAW Pfalz“ oder geben Sie sie direkt im Gemeindebüro ab.

Mehr Information unter: www.gaw.de

Dr. Ursula Hollborn, GAW-Zweiggruppe Ludwigshafen.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Das Top-2-Lied im Gesangbuch
stammt von Paul Gerhardt



Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. (EG 503,1)

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607–1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan“ über „die hochbegabte Nachtigall“ bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar“. Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier“ in die große und weite Schöpfung.

Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)

REINHARD ELLSEL

Herbstferien 24

Musical Projekt



1 Projektwoche: 14.-19. Okt. 24

2 Aufführungen: Pirmasens + Ludwigshafen

60 Mitwirkende von 12-20 Jahren

Chor - Theater - Solo - Band - Tanz

Und du bist dabei!?

Infos: www.ejl.de/musiclu



Music@U

 **EVANGELISCHE
JUGENDPFALZ**
LUDWIGSHAFEN, PIRMASSENS
UND KIRCHHEIMBOLANDEN

groovin' spirit
MUSIKALISCHES UMLIEGENDES
KONZERTSCHAUSPIEL DER PFALZ

Sonntag, 07. April 2024 - 19.00 Uhr



SAP Sinfonieorchester

**Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins
Hospiz & Palliativ für die Stadt Ludwigshafen
und den Rhein-Pfalz-Kreis**

Sie hören:

**Mendelssohn: Konzert-Overtüre Nr. 4 op.32
(zum Märchen von der schönen Melusine)**

**Dvorak: Konzert h-Moll op. 104 für Violoncello und Orchester
Dvorak: Sinfonie e-Moll Nr. 9 op. 95 (Aus der neuen Welt)**

**Karten zum Preis von 15,00 Euro erhalten Sie
demnächst bei unseren Vorverkaufsstellen
(siehe Seite 43)**

Aus der Klinik auf die Bühne



Benefizkonzert zu Gunsten
der Initiative Friedenskirche
hat Zukunft



Sonntag, 14. April 2024 - 17.00 Uhr

Einlass 16.00 Uhr

Friedenskirche Ludwigshafen

Leuschnerstraße 56

36 Der Eintritt ist frei - wir bitten um Spenden

SCHÖNE MANNHEIMS

Das wird ja immer schöner



Samstag, 27. April 2024 - 19.00 Uhr
Friedenskirche Ludwigshafen

Leuschnerstraße 56



Einlass 18.00 Uhr

KULTURKIRCHE

Friedenskirche
Ludwigshafen am Rhein

Karten zum Preis von 30,00 Euro
erhalten Sie bei unseren
Vorverkaufsstellen
(siehe Seite 43)

Sonntag, 01. April - 10.00 Uhr
Ostermontag

Gottesdienst für die Region
mit Prädikant Dietmar Geiger

Sonntag, 07. April - 10.00 Uhr
Quasimodogeniti

mit Dekan i.R. Friedhelm Jakob
Predigttext: Johannes 20, 19-29

Sonntag, 14. April - 10.00 Uhr
Misericordias Domini

Gottesdienst mit Lektor Torsten Klein
Predigttext: 1. Mose 16,1-16
Mit Kindergottesdienst

Sonntag, 21. April - 10.00 Uhr
Jubilate

Gottesdienst mit Pfarrerin Cornelia Zeißig
Predigttext: 2. Korinther 4,14-18

Sonntag, 28. April - 10.00 Uhr
Kantate

Gottesdienst im Gemeindesaal mit Pfarrerin Cornelia Zeißig
Predigttext: Offenbarung 15,2-4

Seid stets bereit, jedem Rede

1. PETRUS 3,15

und **Antwort** zu stehen, der von euch

Rechenschaft fordert über die **Hoffnung,**

die euch erfüllt. «

Monatsspruch APRIL 2024

Sonntag, 05. Mai - 10.00 Uhr
Rogate

Festgottesdienst mit Konfirmation
und Abendmahl mit Pfarrerin Cornelia Zeißig



Donnerstag, 09. Mai - 11.00 Uhr
Christi Himmelfahrt

Gottesdienst der Region

Sonntag, 12. Mai - 10.00 Uhr
Exaudi

Gottesdienst mit Prädikant Dietmar Geiger
Predigttext: Johannes 16,5-15

Sonntag 19. Mai - 10.00 Uhr
Pfingstsonntag

Abendmahlsgottesdienst mit
Dekanin i.R. Barbara Kohlstruck
Predigttext: Hesekiel 37,1-14



Sonntag 20. Mai - 09.30 Uhr
Pfingstmontag

Gottesdienst in der **PAULUSKIRCHE**
mit Lektor Dietrich Terbrüggen
Predigttext: Epheser 4,11-15

Sonntag 26. Mai - 10.00 Uhr
Trinitatis

Gottesdienst mit Lektor Torsten Klein
Predigttext: Epheser,1,3-14

PfarrerIn

Cornelia Zeißig

Leuschnerstr. 56 | Tel.: 695435 | Fax: 633488

E-Mail: cornelia.zeissig@evkirchepfalz.de

Gemeindebüro

Frau Simone Roth

Leuschnerstr. 56 | Tel.: 695435

geöffnet: Dienstag von 09.00 - 12.00 Uhr

Freitag von 09.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: gemeindebuero.lu.friedenskirche@evkirchepfalz.de

Die Friedenskirche im Internet:

www.friedenskirche-lu.de | www.kulturkirche-ludwigshafen.de

Bankverbindung für Spenden:

IBAN DE55 3506 0190 6831 2370 13

Vorsitzender des Presbyteriums

Dr. Helmuth Morgenthaler | Borsigstr.11 | Tel.: 693499

E-Mail: helmuth.morgenthaler@t-online.de

Prot. Bezirkskantorat Ludwigshafen

Bezirkskantor Tobias Martin

Dienstszitz an der Friedenskirche | Leuschnerstr. 56

Telefon und Fax: 06234 - 9291847

E-Mail: kirchenmusiker-t.martin@t-online.de

Veranstaltungsmanagement der Kulturkirche Friedenskirche

Manfred Storck | Virchowstr. 14 | Tel.: 523754

E-Mail: manfred.storck@t-online.de

Kindertagesstätte der Friedenskirche

Leuschnerstr. 56 | Tel.: 68506200 | Fax: 68506201

Leitung: Frau Barbara Makowski

Vertretung: Frau Nina Wiedemann-Siebenborn

E-Mail: kita.friedenskirche@evkitalu.de

Ev. Krankenpflegeverein der Friedenskirche

Vorsitzender: Dr. Alfred Sahn | Tel.: 523571

Mitgliederverwaltung und Finanzwesen:

Manfred Storck | Tel.: 523754

Bankverbindung des Krankenpflegevereins:

IBAN DE58 5455 0010 0000 9012 56

Förderkreis Friedenskirche e.V.

Vorsitzender: Dr. Helmuth Morgenthaler | Tel.: 693499

Geschäftsführer: Manfred Storck | Tel.: 523754

Bankverbindung Förderkreis:

IBAN DE20 5455 0010 0000 0019 74

Bankverbindung Initiative Friedenskirche hat Zukunft

IBAN DE56 5455 0010 0191 1627 18

Bankverbindung Internet-Kartenshop

IBAN DE70 5455 0010 0191 4831 48

Stiftung der Friedenskirche

Vorsitzende: Pfarrerin Cornelia Zeißig

Finanzverwaltung: Manfred Storck | Tel.: 523754

Bankverbindung der Stiftung:

IBAN DE52 5455 0010 0191 6697 12

Ökumenische Sozialstation

Rohrlachstr. 72 | Tel.: 635190

Beratungs- und Koordinierungsstelle:

Frau Kunisch | Tel.: 59297241

Karten für Veranstaltungen in der Friedenskirche erhalten Sie

**in unserem Gemeindebüro,
beim Kiosk Heidelberger gegenüber der Friedenskirche,
Tabak Völker am Goerdelerplatz 16
Schreibwaren Rezvani in der Hohenzollernstraße 71
Buntstift -Presse-Tabak- in der Niederfeldstr. 14
Schreibwaren Maudach in der Silgestr. 3
und unter www.Kulturkirche-Ludwigshafen.de**